



Berufsbildung Zug 2025

Future Skills Selbstbestimmung wird zentral

KI im Unterricht Mehr Zeit für individuelle Begleitung

Höhere Berufsbildung «Da wurde mir ganz warm ums Herz»



Kanton Zug

apimedia
erfolgreich kommunizieren



Dasha Vodiana, angehende Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ, und ihr Zwillingsbruder Davyd in ihrem Lehrbetrieb, dem Hotel und Seminarhaus Ländli in Oberägeri.

Integration

Über INVOL zum eigenen Restaurant

Die Integrationsvorlehre INVOL unterstützt Lernende mit Migrationshintergrund beim Einstieg in die Berufswelt. Auch die Ukrainerin Dasha Vodiana nutzte das Angebot – und ist nun bereit für den nächsten Schritt.

Text **Daniel Schwab**
Bild **Daniel Schwab**

Vor dreieinhalb Jahren brach in der Ukraine der Krieg aus. Ein einschneidender Moment für die Menschen in den betroffenen Regionen. Auch für die damals 14-jährige Dasha Vodiana. Ihre Eltern reagierten unverzüglich und flüchteten mit den vier Kindern in die Schweiz, um sich hier eine neue Existenz aufzubauen. Eine riesige Umstellung für Dasha, zumal sie kein Wort Deutsch sprach. Das änderte sich dann schlagartig. In den zwei Jahren Oberstufe in Menzingen verbesserten sich ihre Sprachkenntnisse dank ihrem grossen Willen rasant. Ausserdem fand sie auf Anhieb einen geeigneten Lehrberuf – Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ – und absolvierte entsprechende Schnupperlehren, eine davon im Hotel und Seminarhaus Ländli in Oberägeri. «Der Beruf ist sehr vielseitig, ich arbeite im Service, in der Küche, in der Zimmerreinigung, in der Wäscherei und später auch an der Réception», schwärmte Dasha danach. Da ihre Deutschkenntnisse zu diesem Zeitpunkt

aber noch nicht ausreichten, um die anspruchsvolle dreijährige Grundbildung zu meistern, startete sie letzten Sommer die einjährige Integrationsvorlehre (INVOL). Dabei gehen die Teilnehmenden zwei Tage pro Woche zur Schule, wo das Schwergewicht auf dem Erlernen der deutschen Sprache liegt. Parallel dazu arbeiten sie drei Tage in einem Betrieb, um praktische Erfahrungen in einem von ihnen gewählten Berufsfeld zu sammeln.

Vorfreude auf die Lehre

Heute ist Dasha 17 und lebt mit ihrer Familie in Zug. Das INVOL-Jahr hat sie diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Und den Beruf, den sie inzwischen im Detail kennengelernt hat, schätzt sie jetzt noch mehr. «Ich mag es, mit den Hotel- und Seminargästen zu kommunizieren und ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.» Das setzte sie gemäss Irene Lehmann, Berufsbildungsverantwortliche im «Ländli», auch >



Eine angehende Polymechanikerin EFZ gewährt unter lehrberufe-live.ch authentische Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Lehrberufe live



Für Jugendliche in der Berufswahl steht seit kurzem eine neue wertvolle Orientierungshilfe zur Verfügung. Unter www.lehrberufe-live.ch erhalten sie authentische Einblicke in über 150 unterschiedliche Berufsbilder. Viermal jährlich berichten Lernende live aus ihrem Berufsalltag. Die Jugendlichen können dabei nicht nur zuschauen, sondern via Live-Chat direkt Fragen an Lernende und Lehrbetrieb stellen. Nach der Live-Übertragung sind die Inhalte entweder als Kurzclips oder in voller Länge abrufbar. Schulen haben zudem die Möglichkeit, die Live-Streams in den Unterricht einzubauen. Die Sendungen werden von Arbeitsaufträgen begleitet und es können kostenlos Arbeitsblätter heruntergeladen werden. Übrigens: «Lehrberufe Live!» ist ein Gemeinschaftsprojekt von Berufsverbänden, Lehrbetrieben und den Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen verschiedener Kantone. Die nächsten Live-Events finden am 10. September und am 2. Dezember, jeweils von 10.30 bis 11.15 Uhr, statt.

> gut um: «Dasha ist immer fröhlich und aufgestellt, das kommt bei unseren Gästen gut an.» Zudem lege sie einen grossen Ehrgeiz an den Tag, in der Schule wie auch im Betrieb. Klar deshalb, dass Dasha bleiben durfte. So startete sie Anfang August die dreijährige Lehre zur Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ mit Fachrichtung Hotellerie. Ihre Vorfreude ist gross. Aber auch der Respekt, da die Anforderungen hier zweifellos höher sein werden. Irene Lehmann ist jedoch überzeugt, dass ihr Schützling die Lehre packt. Und falls es trotzdem mal Schwierigkeiten gibt? «Dann werden wir Dasha selbstverständlich die nötige Hilfe anbieten.»

Eigenes Restaurant führen

Schulische und fachliche Unterstützung sind also sichergestellt. Für die mentale sorgt nicht zuletzt Dashas Zwillingbruder Davyd, der ebenfalls im «Ländli» arbeitet, ebenfalls das INVOL-Jahr absolviert hat und soeben in die Lehre als Koch EFZ eingestiegen ist. «Wir haben uns gegenseitig gepusht, beim Deutschlernen, aber auch in der betrieblichen Arbeit», erzählt Dasha. Aus gutem Grund, schliesslich haben die beiden ein grosses gemeinsames Ziel. Davyd: «Wir möchten später ein eigenes Restaurant führen.» Und das am liebsten hier in der Nähe. «Die Schweiz ist für mich das schönste Land auf der Welt, die Berge, die Seen, dazu die netten Menschen und ein super Bildungssystem, mit dem man sich in alle Richtungen weiterentwickeln kann.» Das alles ist im Moment aber noch Zukunftsmusik. Das nächste Projekt für Dasha: «Ich will möglichst schnell 'Schwizerdütsch' lernen.»